

Land und allgemeine Geschichte		Triesen, lokale Begebenheiten
Seit 1343 sind rund 50 Rheineinbrüche im Gebiete Liechtensteins bekannt	1343	
Eine Leibeigene kaufte sich mit ihren Kindern vom Grafen los, unterstellte sich der Kirche St. Maria zu Chur	1344	
	1347	Johann von Trisun verkauft Äcker in Gapont und Quadrella an Propst Nikolaus (St. Luzi)
1/3 der Rheintalbevölkerung von der Pest dahingerafft	1348	
Das alte Feldkirch (hölzerne Häuser) abgebrannt, es entstehen gemauerte Häuser	1349	
Hartmann von Werdenberg-Sargans erhält von Herzog Albrecht v. Österreich 300 fl Abschlagszahlung für Dienste gegen die Zürcher, Glarner u. Schwyzer	1352	
Vereinbarung zwischen den Grafen zu Vaduz und jenen zu Werdenberg-Heiligenberg über ein- und ausziehende Leute im Walgau und Montafon	1355	
Zollstätte in Vaduz	1360	Alberto Vaistli besitzt den halben Lämmerzehnt in Triesen als Lehen; «Marienklage» in St. Mamerten entstanden, ältestes Kunstwerk unserer Gegend
	1362	Ritter Ulrich von Richenstein verkauft dem Kloster St. Johann im Thurttale 8 Leibeigene
Maier von Altstätten schenkt dem Domkapitel zu Chur eine Leibeigene zu Lums	1364	
Walliser erwerben Guschgle und Guschgiel als Erblehen	1371	
Herzog Leopold von Österreich erteilt Graf Heinrich zu Vaduz die Zusage, keine Leute des Grafen als Bürger von Feldkirch anzunehmen	1378	7. 12., erstmaliges Bekanntwerden von Wegen nach der Valüna im Kaufbrief «alte und neue Landstrasse» Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans verkauft den Triesnern Valüna, Gut Schedlers-Boden und Drasgiamiel Pfäferser Lehen (Eieräcker) in Triesen genannt